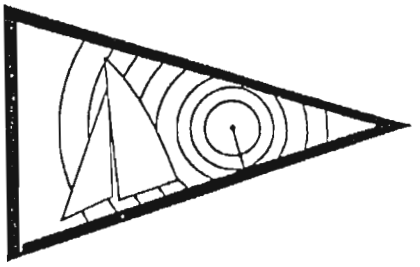
modell yacht info



Vereinigung der Modellyachtsegler e.V.

3. Ausgabe

Mitglied im Deutschen Segler-Verband

Juni 1985

Hallo, sagt der MYSLI, da bin ich. Wie's scheint, schon sehnlichst erwartet. Saß schon Abende lang vor meinem Schreibtisch und zermarterte mir den Kopf, wie ich anfangen soll, und hab' schon viel Papier produziert - für den Papierkorb. Ist aber auch schwierig: Unsere "Vereinigung" besteht schon im 3. Jahr, und noch immer keine kleinen Skandale - nichts zu meckern. Wo soll das bloß hinführen? Aber das wird schon.

Bis dahin kann der MYSLI ja seinen Gedanken mal freien Lauf lassen und darüber nachdenken, was er in diesem Jahr schon alles gesehen und vor allem gehört hat:

Da gibt es erst 'mal jede Menge neuer Boote - leicht ist anscheinend Trumpf, oder sollte ich besser sagen Federleicht?

Dann hab' ich schon Wind gesehen und zwar auf mindestens 5 Regatten. Wind, wie er in unseren Landen normalerweise für ein paar Jahre reicht. Die Saison fängt gut an - hoffentlich bleibt's auch so.

Gestern hab' ich dann Gerds Fleißarbeit durchgeackert, und da bin ich über allerhand gestolpert. Wenn ich die eher gehabt hätte...

Genug jetzt, der Günter will womöglich noch ein paar andere Dinge in unsere M.Y. Info bringen und nicht nur lauter Mysli, drum sagt er tschüß, der MYSLI - bis zum nächsten Mal.

Liebe Mitglieder und Segelfreunde,

nun liegt schon die dritte Ausgabe unseres Blättchens vor. Wir verdanken dies dem unermüdlichen Engagement von Günter, welcher nun noch eine weitere wichtige Aufgabe übernommen hat: Auf der letzten TUK-Tagung (Segeln) wurde für den Nauticus beschlossen, daß Günter die Vergabe der Segelnummern übernimmt. So ergibt sich für uns die erfreuliche Situation, daß die Segelnummern in beiden Verbänden von einer Stelle vergeben werden können, was Probleme mit der Koordination erst gar nicht aufkommen läßt. Was jetzt noch fehlt, ist der Beschluß seitens des DSV, daß die Registriernummer eines Bootes am Rumpf befestigt wird, die Segelnummer ist dann eine personengebundene Dauerstartnummer.

Ich möchte nun einen Vorschlag zum Ablauf der dringend notwendigen Registrierung der Boote darlegen: Ein Segler, welcher ein Boot baut, kauft oder ändert, wendet sich an eine zu schaffende Stelle des DSV. Diese schickt ihm eine mit der Registriernummer versehene Registrierkarte zusammen mit einem abgestempelten Meßbrief. Der Segler trägt die Maße selbst in den Meßbrief ein und überträgt die wichtigsten Daten in die Registrierkarte. Hierzu ist m. E. kein autorisierter Vermesser nötig, da in jedem Fall der Segler selbst für die Richtigkeit der Angaben verantwortlich ist. Die Registrierkarte geht zurück an den DSV. Vom dortigen Eingang an gilt das Boot als registriert. Bei offiziellen Veranstaltungen (z. B. Ranglistenregatten) werden nur registrierte Boote zugelassen und die Angaben in Brief und Karte überprüft.

Nochmals zur TUK-Tagung: Es ist Aufgabe der Naviga, Vermessungsregeln zu ändern oder Klassen sterben zu lassen. Letzteres steht nur noch den Seglern selbst zu. Die Einführung einer minimalen Rumpflänge läuft einer Konstruktionsklasse entgegen, ganz abgesehen davon, daß ein M-Boot mit einem Bleistift an Bug und Heck auch 1,4m mißt! Es ist immer schlecht, auf augebücklich gute Boote mit Regeländerungen zu reagieren (s. a. Teinbach-IOR). Geht es der X-Klasse schlecht und wenn ja, warum? Es soll zu wenig Regatten und zu wenig Teinehmer geben. Meiner Beobachtung nach hat sich keine der beiden Zahlen stark verändert in den vergangenen zehn Jahren, die M-Klasse hat jedoch stark zugelegt. Sind Regatten mit kleineren Feldern etwas schlechtes? Boote in der "falschen Klasse" gab es schon immer, das beste Mittel dagegen sind gute für die entsprechende konstruierte Boote, sie haben keine Mühe schneller zu sein. Würde die X-Klasse

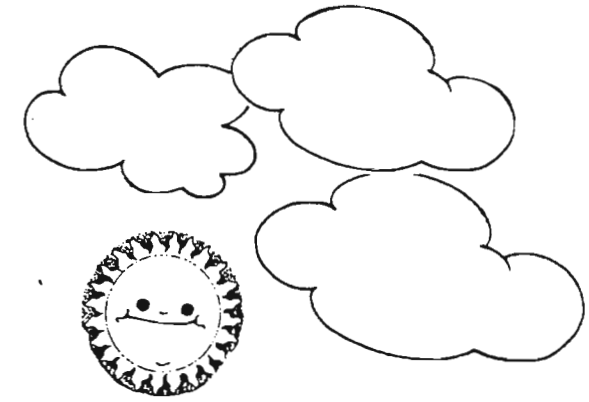
sterben, wäre dies ein großer Verlust. Seit der Vergrößerung der Segelfläche ist sie eine phantastische Klasse, um neue Lösungen zu suchen, ich denke da an z. B. beweglichen Ballast, andere Riggformen, Mehrrumpfboote.... Der größte Vorteil der Naviga zur IMYRU ist gerade die X-Klasse.

Heute handelte der Mitgliederbrief im Gegensatz zu den früheren im wesentlichen von Dingen, die nicht ausschließlich in den Bereich der Vereinigung bzw. DSV fallen. Aber wir gehören fast alle eben auch zum Nauticus.

Heute bleibt mir am Schluß die erfreuliche Aufgabem Angelika und Gerd Mentges auch im Namen der VdMYS herzlich zum kürzlich das Licht der Welt erblickten Sohn zu beglückwünschen! Außerdem möchte ich Gerhard Schmitt gratulieren zum besten Modellsegelfoto, welches ich ja veröffentlicht gesehen habe.

Euch allen wünsche ich immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel und allzeit aufrecht stehende Masten.

Peter Ebl



Ihre Redaktion

wünscht Ihnen bereits heute
schöne und erholsame Urlaubswochen

DSV-Ranglisten-Regatta in Berlin

Vom 19.-21. April 1985 richtete der Modell-Yacht-Club Berlin e.V. im altbewährten Wassersportheim Gatow diese Regatta aus. In der zu bewertenden Klasse RM gingen 36 Yachten an den Start. Leider waren nur zwei DSV-Segler aus der Bundesrepublik angereist - in der Tat eine bescheidene Anteilnahme für eine Rangliste. Warum ein so geringes Interesse ??
Bietet doch das Wassersportheim und die Erfahrung des Modell-Yacht-Club Berlin e.V. alle Voraussetzungen für eine sportliche Regatta.
Der Wettergott hatte uns jedoch nicht im Stich gelassen.Es war ein Bombenwetter - Sonne und Wind - wie im Bilderbuch.
Wie immer hatten die Frauen des MYC - aus eigener Kasse ein kaltes Büfett aufgebaut und die anreisenden Gäste und Sportfreunde - nach anstrengender Reise wieder zu Kräften gebracht.
Viele hatten ganz neue Boote mitgebracht. Nach dem langen Winter nun eine Möglichkeit zu testen ob sich die Yachten auch bewahren.
Es siegte Rainer Klörres mit einem Neubau - dem in Österreich der " Bone " nachempfundenen Rumpf. Der zweite Platz ging an Peter Rutetzki mit einem Walicki Boot. Als Wunderwaffe angekündigt belegte Manuel Dotti mit seinem Hunter "nur" Platz drei.
Auf den vierten Platz gelangte eine "Bone" gesegelt von Nils Asmussen. Alle vier Segler sind Mitglied des MYC Berlin e.V. und des DSV.
Ganz neu war der Einsatz eines Computers. Nach zweijahriger Entwicklungsarbeit - abgestimmt auf das Flottensystem sollte die Arbeit des Auflistens und Ergebnisrechnens von diesem Kameraden übernommen werden.Wie das bei der Premiere meist üblich ging dieser Schaueffekt voll in die Hose. Der sichere Handbetrieb war deutlich überlegen.
Das Wassersportheim zeigte wieder seine Vorzüge, waren doch viele Segler dort preisgünstig untergebracht. Bereits am Morgen sitzt man gemeinsam am Frühstückstisch beieinander. Dieses Beieinander wurde durch einen gemütlichen Abend mit Glühwein und Gegrilltem noch unterstrichen.
Bewertet man die Aussagen unserer Gäste, so ist uns diese Regatta wieder gut gelungen.

Günter Völz
Modell-Yacht-Club Berlin e.V.

Ergebnisliste

Ranglisten-Regatta vom 19.4.-21.4.1985 in Berlin-Gatow

1.	Rainer	Klörres	DSV	2,25	Punkte
2.	Peter	Rutetzki	DSV	5,75	"
3.	Manuel	Dotti	DSV	7,00	"
4.	Nils	Asmussen	DSV	10,00	"
5.	H.G.	Sarnes		12,00	"
6.	George	Dotti	DSV	14,00	"
7.	H.G.	Gormitzka		22,00	"
8.	Bernd	Dietzel		24,00	"
8.	Andreas	Piel	DSV	24,00	"
10.	Manfred	Wichern		28,00	"
11.	Stefan	Neubert		32,00	"
11.	Rolf	Oldekop		32,00	"
13.	Otmar	Bölter		37,00	"
14.	Otto	Platte	DSV	42,00	"
15.	Peter	Heinrich		47,00	"
16.	F.K.	Ries		48,00	"
16.	A.	Kunz		48,00	"
18.	Thomas	Dreyer	DSV	52,00	"
19.	Horst	Krönke	DSV	56,00	"
19.	Richard	Retmer		56,00	"
21.	Jürgen	Lewald		58,00	"
21.	Stefan	Herm		58,00	"
23.	Riechers			62,00	"
24.	Stock		DSV	66,00	"
25.	Hartmut	Neubert		69,00	"
26.	Peter R.	Kriehn	DSV	75,00	"
27.	Günter	Lunck	DSV	80,00	"
27.	Rolf	Zimmermann	DSV	80,00	"
29.	A.	Hesse		81,00	"
30.	Manfred	Möckel	DSV	82,00	"
30.	Sven	Asmussen	DSV	82,00	"
32.	Gottfried	Latusek		89,00	"
32.	Wolfgang	Reimann		89,00	"
34.	Waldemar	Bielefeld		90,00	"
35.	Peter	Brands		97,00	"
36.	Jens	Brand		104,00	"

DSV-Ranglisten-Regatta in Berlin

Vom 19.-21. April 1985 richtete der Modell-Yacht-Club Berlin e.V. im altbewährten Wassersportheim Gatow diese Regatta aus. In der zu bewertenden Klasse RM gingen 36 Yachten an den Start. Leider waren nur zwei DSV-Segler aus der Bundesrepublik angereist - in der Tat eine bescheidene Anteilnahme für eine Rangliste. Warum ein so geringes Interesse ??
Bietet doch das Wassersportheim und die Erfahrung des Modell-Yacht-Club Berlin e.V. alle Voraussetzungen für eine sportliche Regatta.
Der Wettergott hatte uns jedoch nicht im Stich gelassen.Es war ein Bombenwetter - Sonne und Wind - wie im Bilderbuch.
Wie immer hatten die Frauen des MYC - aus eigener Kasse ein kaltes Büfett aufgebaut und die anreisenden Gäste und Sportfreunde - nach anstrengender Reise wieder zu Kräften gebracht.
Viele hatten ganz neue Boote mitgebracht. Nach dem langen Winter nun eine Möglichkeit zu testen ob sich die Yachten auch bewähren.
Es siegte Rainer Klörres mit einem Neubau - dem in Österreich der " Bone " nachempfundenen Rumpf. Der zweite Platz ging an Peter Rutetzki mit einem Walicki Boot. Als Wunderwaffe angekündigt belegte Manuel Dotti mit seinem Hunter "nur" Platz drei.
Auf den vierten Platz gelangte eine "Bone" gesegelt von Nils Asmussen. Alle vier Segler sind Mitglied des MYC Berlin e.V. und des DSV.
Ganz neu war der Einsatz eines Computers. Nach zweijahriger Entwicklungsarbeit - abgestimmt auf das Flottensystem sollte die Arbeit des Auflistens und Ergebnisrechnens von diesem Kameraden übernommen werden.Wie das bei der Premiere meist üblich ging dieser Schaueffekt voll in die Hose. Der sichere Handbetrieb war deutlich überlegen.
Das Wassersportheim zeigte wieder seine Vorzüge, waren doch viele Segler dort preisgünstig untergebracht. Bereits am Morgen sitzt man gemeinsam am Frühstückstisch beieinander. Dieses Beieinander wurde durch einen gemütlichen Abend mit Glühwein und Gegrilltem noch unterstrichen.
Bewertet man die Aussagen unserer Gäste, so ist uns diese Regatta wieder gut gelungen.

Günter Völz
Modell-Yacht-Club Berlin e.V.

Ergebnisliste

Ranglisten-Regatta vom 19.4.-21.4.1985 in Berlin-Gatow

1.	Rainer	Klörres	DSV	2,25	Punkte
2.	Peter	Rutetzki	DSV	5,75	"
3.	Manuel	Dotti	DSV	7,00	"
4.	Nils	Asmussen	DSV	10,00	"
5.	H.G.	Sarnes		12,00	"
6.	George	Dotti	DSV	14,00	"
7.	H.G.	Gormitzka		22,00	"
8.	Bernd	Dietzel		24,00	"
8.	Andreas	Piel	DSV	24,00	"
10.	Manfred	Wichern		28,00	"
11.	Stefan	Neubert		32,00	"
11.	Rolf	Oldekop		32,00	"
13.	Otmar	Bölter		37,00	"
14.	Otto	Platte	DSV	42,00	"
15.	Peter	Heinrich		47,00	"
16.	F.K.	Ries		48,00	"
16.	A.	Kunz		48,00	"
18.	Thomas	Dreyer	DSV	52,00	"
19.	Horst	Krönke	DSV	56,00	"
19.	Richard	Retmer		56,00	"
21.	Jürgen	Lewald		58,00	"
21.	Stefan	Herm		58,00	"
23.	Riechers			62,00	"
24.	Stock		DSV	66,00	"
25.	Hartmut	Neubert		69,00	"
26.	Peter R.	Kriehn	DSV	75,00	"
27.	Günter	Lunck	DSV	80,00	"
27.	Rolf	Zimmermann	DSV	80,00	"
29.	A.	Hesse		81,00	"
30.	Manfred	Möckel	DSV	82,00	"
30.	Sven	Asmussen	DSV	82,00	"
32.	Gottfried	Latusek		89,00	"
32.	Wolfgang	Reimann		89,00	"
34.	Waldemar	Bielefeld		90,00	"
35.	Peter	Brands		97,00	"
36.	Jens	Brand		104,00	"

Zum 1. Mai 1985
dem Tag der (fertigen Umzugs-) Arbeit,
unserm Horst Krönke und seiner Gattin
zum Ortswechsel gereimt
von Hans-Ceorg

Zwei Menschen, die´s zur Küste zog,
bemerkten, daß der Wunsch sie trog:
Denn ob an Main, ob Rhein, ob Elbe,
das Wetter bleibt das-ziemlich-selbe!

Man dacht´, dort in der Näh´ vom Hafen
könnt´man bei offnem Fenster schlafen;
in Hessen stank die Industrie.
Am Meer heult nun der Wind, und wie!

Und dennoch: Lieber Horst, Ihr beiden
seid ganz gehörig zu beneiden!!

Nun seht Ihr rundherum ums Haus
gar viele, die es zog hinaus
zum Ferienmachen bei den Leuten,
die gäärn an s-pitze S-teine s-teuten.

Sympathisch auch ist der Gedanke,
daß sich verstärkt des Nordens Flanke
der bundesweiten VDMYS !
Der Vorstand sendet viele Grüß´!

Und in Gedanken Mann für Mann
sich jeder Clubfreund schließt mit an:
"To Huus" dat is man eben dort,
wo man versteiht sien eegen Wort!

11.Wolfgangsee - Regatta 12.-19.Mai 1985

Die Familie Kukula rief und (fast) alle, alle kamen zur 11. Wofgangsee - Regatta. Nachdem schon in den Vorjahren 50 - 60 Teilnehmer keine Seltenheit waren, fanden sich dieses Jahr 71 Starter ein!
Eigentlich will man über das Ereignis garnicht berichten, da man sonst befürchten muß, noch mehr Reklame zu machen und nächstes Mal 100 Teilnehmer vorzufinden. Schweigen hieße aber, einen Wettbewerb nicht genügend zu würdigen, der seinesgleichen in Europa und warscheinlich auf der ganzen Welt nicht noch einmal hat.
Wenn ich nun schon einmal berichte, gebietet es der Respekt vor der Leistung des Veranstalters, es auch ausfürlich zu tun:

Organisation

Mit der Ausschreibung erhält man einen Wegplan und einen genauen Zeitplan über die Segelwoche, der wie folgt aussieht:

- Sonntag + Montag = Klasse 10 r
- Dienstag + Mittwoch = Klasse X
- Donnerstag - Sonntag = Klasse M
  jeweils tagüber Flottensystem
  am Spätnachmittag Wandersegeln

Bei der Ankunft im Haus Kukula fällt einem zuerst der immer freundliche Empfang auf, egal, ob ein altbekantes oder ein neues Gesicht begrüßt wird. In ruhiger, gelassener Weise erfolgt die Registratur. Der Starter erhält eine Segelanweisung, aus der alle Einzelheiten klar hervorgehen.
Das Ganze ist ein richtiges Familienunternehmen. Oberhaupt ist (Groß-) Vater Kukula, selbst aktiver Segler, der schon durch seine Statur freundlich aber bestimmt Respekt einflößt. (Groß-) Mutter Kukula führt Regie im Hintergrund, kümmert sich um die Familienmitglieder der Starter, hilft bei der Quartiersuche und schießt Photos, die im nächsten Jahr in einem perfekten Dia-Vortrag zur Freude aller gezeigt werden. Der Sohn, Hans Kukula, ist nicht nur aktiver Segler, sondern auch Segelreferent bei der Naviga (also unser oberster "Boss"). Er kümmert sich insbesondere um die Notierung der Punkte (welche nach jedem Lauf sofort auf dem aktuellen Stand sind), die Schiedsrichterei, die Frequenzabstimmung, um nur einen Teil seiner Arbeit zu nennen. Die Rolle seiner Frau fällt nicht sofort ins Auge. Sie sitzt neben Vater Kukula auf dem mobilen Schiedsrichterturm und man hört sie nur selten. Ich glaube aber, sie managt vieles in ruhiger dafür aber umso effizienter Art. So weiß sie immer bestens Bescheid über

das jeweilige Starterfeld, kann bei manchmal undefinirbarem Protestgeheul eines Unzufrieden sofort sagen, wer gegen wen protestiert und notiert unbestechlich jeden Zieleinlauf, selbst wenn drei Boote gleichzeitig über die Ziellinie gehen.
Nicht vergessen werden darf die gute Seele, Herr Melan, ein stets präsenter Helfer bei den technischen Einrichtungen.
Alles in allem: Eine beispielhafte, perfekte Organisation.

Unterbringung

Die Regatta findet auf einem direkt am Wolfgangsee gelegenen Campingplatz statt. Der Ort Abersee, eine Sommerfrische, ist nur wenige Meter entfernt. Für jeden Geschmack ein reichliches Angebot, vom Hotel über komfortable Zimmer bei Privatleuten bis zu einfachen Zimmern mit Frühstück (ca. ös 100,-) und nicht zuletzt 2 Campingplätze. Mit einem Wort: Ideal.
Für mitreisende Familienmitglieder bietet die Umgebung alles was das Herz begehrt (der See, St. Wolfgang, Schafbergbahn, St. Gilgen, Zwölferhorn, Bad Ischl, Salzburg u.v.m.).

Rahmenprogramm

Auch hier bietet die Familie Kukula beispilhaftes.
Dieses Jahr:

- Mittwoch: Diskussionsrunde über aktuelle Segler probleme in Naviga und IMYRU.
- Donnerstag: Gemütlicher Abend auf der Almhütte an der Schafbergbahn, nach der Auffahrt auf den Schafberg mit der weltberühmten Zahnradbahn. Volksmusik und Volkstanz durch eine einheimische Gruppe.
- Freitag: Dia-Abend von den Wettbewerben des Vorjahres, insbesondere der Weilmeisterschaft in Wien.
- Samstag: Gemütliches Beisammensein im Seehotel Fischer in St. Gilgen nach Fahrt über den See mit einem der größeren Motorboote.
- Sonntag: Bekanntgabe der Ergebnisse, Vergabe von wertvollen Pokalen, Madaillen und Preisen.

Langeweile? Nicht eine Minute!

Wettbewerbe

a) Allgemeines

Das sportlich-technische Niveau ist bei der Wolfgangsee-Regatta traditionell extrem hoch. Von den Ländern Österreich, Schweiz und Deutschland sind fast alle Spitzenleute seit Jahren Dauergäste. Dieses Jahr waren sogar 5 Nationen vertreten (noch Holland und England). Ich persönlich bewerte einen guten Rang bei dieser Regatta höher, als den gleich guten Rang bei einer Naviga-WM.

b) Wind

Der einzige Punkt, den ich bei dieser Regatta kritsieren kann. Dieses Jahr herschte bei den Klassen 10 und X zwar reichlich bis stürmischer Wind, bei der Klasse M zeigte sich aber der tradtionelle Wolfgangsee - Wind, d.h. Beginn ca. 10h30, dann nur leicht bis garnicht. Selbst wenn man die prinzipielle Unzufriedenheit jeder Segler mit jedem Wind in sein Urteil einbezieht, der Wind konnte allgemein etwas besser sein. Zur Klarstellung sei gesagt: Der Veranstalter kann nichts dafür.

c) Dreieck-Kurs

Erfolgt nach dem Flottensystem. Bei M dieses Jahr 6 Gruppen mit 12-13 Startern. Bei einigermaßen brauchbarem Wind werden relativ lange Kurse gesegelt, die hohe Anforderungen an seglerisches können und an die Taktik stellen. Aufgrund der Naviga - Protestbewertung (letzter Platz und absteigen in die tiefere Klasse) wird relativ selten protestiert, selbst bei groben Verstößen. Wahrscheinlich spielt auch die Tatsache eine Rolle, daß man bei der Regatta unter lauter guten, alten Bakannten ist, denen man keinen Protest an den Hals hängen will, da man einige Stunden später auch noch freundschaftlich beim Abendessen zusammensitzen möchte. Ein Thema, das bein Diskussionsabend große Wellen schlug, eine einheitliche Tendenz zu der einen oder anderen Lösung konnte bei den vollkommen konträren Meinungen aber nicht herausgehört werden.

d) Wandersegeln

Für mich der Höhepunkt jedes Tages. Gestartet wird das komplette Starterfeld (bei M über 50). Dann geht es ca. 1 km am See entlang. In jedem Fall eine harte Arbeit, denn bei gutem Wind hechelt man nur so über Zäune, Hecken und Steine, bei Flaute steht man sich die Füße in den Bauch und ersehnt den erlösenden Windhauch. Beigleichmäßigem Wind kann man lange Schläge über den halben See machen und mancher hat seine liebe Not, sein (schlecht getrimmtes) Boot über mehrere hundert Meter optimal auf Kurs zu halten. Untiefen in Ufernähe, eine weit draußen liegende Wendeboje und mancher unmittelbar einsetzender Gewittersturm ergeben manch weiteres Problem. Hier scheidet sich die Spreu noch mehr vom Weizen und die ersten sind oftmals schon unter der Dusche während die letzten noch weit vom Ziel entfernt ihre Kreise ziehen.

e) Ergebnisse

Klasse 10 r:

Eindeutig beherscht von Lupart-Booten. Sieger der amtierende

Weltmeister Helmut Lupart, mit einem brandneuen Boot (Rumpf wie bei der WM in Wien aber niedriger Freibord). Zweiter wurde Hermann Etzel auf einem alten Lupart- 10R; Dritter Robert Stiegler auf dem Weltmeisterboot von Wien, nachdem er lange geführt hatte und mit Problemen an der RC-Anlage zurückfiel. Vierter wurde Heinz Büsgen mit der treuen, alten und breiten Anja (Lupart M-Boot).

Die ersten 10 im einzelnen:

		Punkte
1.	LUPART Helmut	11,0
2.	ETZEL Hermann	12,5
3.	STIGLER Dr. Robert	15,0
4.	BÜSGEN Heinz	22,0
5.	VOELZ Günter	33,0
5.	BLESSIN Hubert	33,0
7.	DOTTI Georg	36,0
8.	SCHMITT Gerhard	43,0
9.	HOLLY Reinhold	50,0
10.	FRISCH Heinrich	60,0

Wandersegeln der Klasse F 5 - 10R:

1.	ETZEL Hermann	3,5
2.	LUPART Helmut	4,75
3.	BÜSGEN Heinz	10,0
4.	BLESSIN Hubert	10,0
5.	SCHMITT Gerhard	11,0
6.	KUKULA Hans	13,75
7.	BURGHAMMER Klaus	20,0
8.	VOELZ Günter	21,0
9.	STIGLER Dr. Robert	23,0

Klasse X:

Dreikampf zwischen Walicki auf einem hochgetakelten "Skalpell", Lupart mit einem alten 10er und G. Schmitt mit einem "Mentges-10er". Pech für den Drittplazierten, daß er bei starkem Wind eine Fo[illegible] im See versenkte, in Gruppe B abstieg und so dem "alten Fuchs Janusz" eben nur beinahe den Braten wegschnappte. Bei dem starken Wind zeigte sich aber, daß der 10er-Rumpf von Gerd Mentges gut mithalten konnte und insbesondere bei raumem Wind starke Szenen hatte.

Die ersten 10:

1.	WALICKI Janusz	7,25
2.	LUPART Helmut	18,75
3.	SCHMITT Gerhard	23,5
4.	BLESSIN Hubert	27,0
5.	STIGLER Hermann	27,75
6.	ETZEL Hermann	40,0

7.	KUKULA Hans	53,0
8.	HOLLY Reinhold	55,0
9.	HELMS John von	56,0
10.	UTTINGER Werner	75,0

Wandersegeln der Klasse F 5 - X:

1.	LUPART Helmut	2,25
2.	SCHMITT Gerhard	8,0
3.	WALICKI Janusz	8,0
4.	STIGLER Hermann	10,0
5.	KUKULA Hans	14,0
6.	BLESSIN Hubert	15,0
7.	ETZEL Hermann	20,0
8.	UTTINGER Werner	21,0
9.	MELAN Friedrich	23,0
10.	HOLLY Reinhold	24,0

Klasse M:

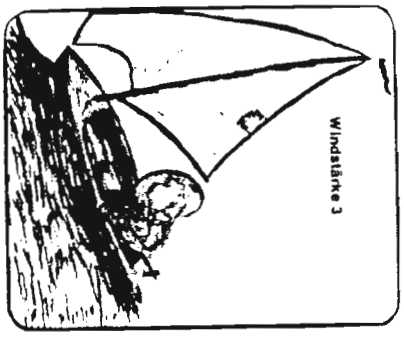
Die Formel 1 . Die Spitzenboote waren bestens ausgerüstet und präpariert. Bei dem an 4 Tagen herschenden extrem leichten Wind waren die leichten Boote im Vorteil. So verwundert es nicht, daß Hermann Kardatzki mit seinem insbesondere im vorderen Teil des Rumpfes abgeänderten "Skalpell-Verschnitt", bei einem Gesamtgewicht von 4,4 kg gewann. Der amtierende Weltmeister folgte knapp auf Platz 2 . Das Boot war m.E. merklich langsamer als das von H. Kardatzki, beim Dreieck-Kurs ist J. Walicki aber der Mann der weniger Fehler beim segeln macht. H.Lupart plazierte sich trotz seines 6,3 kg-Bootes dank seines seglerischen könnens und immer noch besten Am-Wind-Eigenschaften auf Platz 3 . H. Büsgen hatte extrem gute Segel auf der bekannten Anja XV und nach anfanglichen Trimmproblemen lief das Boot sehr gut. Der 4. Platz ist immer undankbar, bei der Wolfgangsee - Regatta aber nicht zu verachten. Fünfter wurde ein Holländer mit einem nicht schlecht laufenden schwedischen Boot "Circus MK II", welches bei uns nicht bekannt ist. Inwieweit die großen "IMYRU-Lappen" mit zum guten 5. Platz beitrugen, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden.

Auf den ersten 15 Plätzen waren 4 (mehr oder weniger) Walicki-Boote und 4 Lupart-Boote. Welcher Konstrukteur baut die schnelleren Boote? Insgesamt waren ca. 20 Walicki-Boote zu sehen. In den vergangenen Monaten haben viele Leute weder Kosten noch Mühe gescheut, um sich mit dem Weltmeisterboot zu versehen. Die erste Frust kommt bereits auf, denn einmal mehr haben einige vergessen, daß zu einem vorderen Platz mehr gehört als ein gutes Boot.

Die Plazierungen im einzelnen: Siehe große Liste.

Wandersegeln der Klasse F 5 - M:

		Punkte
1.	KARDATZKI Hermann	2,25
2.	WALICKI Janusz	9,0
3.	LUPART Helmut	11,0
4.	SCHMITT Gerhard	12,0
5.	TÜRK Helmut	12,75
6.	KOLLER Manfred	18,0
7.	BUSGEN Heinz	20,0
8.	KOORNHOF Tom	24,0
9.	BLESSIN Hubert	27,0
10.	KUKULA Hans	27,0
11.	EBEL Peter	32,0
11.	STIGLER Dr. Robert	32,0
11.	DOTTI Manuel	32,0
14.	ETZEL Hermann	35,0
15.	KRÜLL Heinz-Wolfgang	37,0
16.	RUNKEL Manfred	39,0



G. Schmitt

11. W O L F G A N G S E E - R E G A T T A 1985 Klasse M

Rang	Start Nr.	Name	Boot	Bemerkung zum Boot	Kiel-länge cm	Ballast kg	Gew. tot. kg	Mast Ausführ.	Mast Materi.	Segel Prinz.	Segel Mat.	Segel Herst.	Winsch	Trimm-möglichkeit
1	G 4	Kardatzki	Eigenbau	abgeänderter Walicki	39	3	4,4	Hemd	Carbon	Hemd	Mylar	eigen	Whirlw.	-----
2	G 6	Walicki	Eigenbau	---	39	3,6	5,2	Rohr	C	Ringe	Mylar	eigen	Whirlw.	Fock + Groß ü.Hebelsyste
3	Z 82	Lupart	Eigenbau	Anja XVI	39	3,7	6,3	drehbar	C	Keep	Pet + Mylar	eigen	Whirlw.	Mastdrehung über Servo
4	G 16	Büsgen	Lupart	Anja XV	34	3,6	5,7	Rohr	C	Ringe	Mylar	eigen	Whirlw.	-----
5	H 269	Koornhof	Circus MK 2 Tengbom	aus Schweden	29	3,6	5,5	Rohr	C	Ringe	Pet	Bantock	"	-----
6	G 9	Dotti M.	Eigenbau	Hunter	30	3,4	5,3	Rohr	C	Ringe	Mylar	eigen	Eigenb.	Fock +Groß trennt 2win
7	G 64	Ebel	Eigenbau	---	38	3,7	6,6	Rohr	C	Ringe	Pet + Mylar	eigen	Graupner	Düse Fock
8	G 61	Schmitt G.	Lupart	Anja XVI	40	3,8	5,9	Rohr	C	Ringe	Pet	eigen	Jackson	Fock + Groß ü.Hebelsyste
9	G 20	Etzel	Walicki	Flosse v. Lupart	39	3,5	5,6	Hemd	C	Hemd	Mylar	eigen	Whirlw.	-----
10	A 136	Stigler R.	Walicki	---	39	3,6	5,6	drehbar	C	Keep	Pet	eigen	Whirlw.	Fockstrammer Fockauswerfe
11	A 96	Koller M.	Spot	etwas schm. als original	41	2,8	4,6	Rohr	C	Ringe	Mylar two pli	Jock Black	Whirlw.	Achterstag
12	G 74	Blassin	Eigenbau	---	38	3,1	5,0	drehbar	C	Keep	Pet	eigen	Whirlw.	-----
13	Z 89	Ottersbach	Eigenbau	---	35	3,8	5,7	drehbar	C	Keep	Pet	eigen	Whirlw.	-----
14	G 47	Krüll	Eigenbau	---	39	3,0	5,2	Rohr	C	Ringe	Pet	Bantock	"	-----
15	Z 102	Bieri M.	Lupart	Anja XIV	27	4,0	6,5	Tropfen	Alu	Keep	Pet	Lupart Guhl	Micropr.	Focktrimm
16	A 134	Türk	Bone	---	37	2,8	4,5	Rohr	C	Hülsen Rohr	Pet	eigen	Holy	Focktrimm
17	G 78	Lübke	nicht notiert											
18	A 6	Schmidt K.												
19	A 28	Kukula H.	Eigenbau	Holz	29	3,2	6,0	drehbar	C	Keep	Pet	eigen	Graupner	Fockstrammer Fockauswerf

****

* I M Y R U ------ D S V ----- O B M A N N *

****

IMYRU:

Die IMYRU hat an alle Mitglieder eine Vorankündigung zur M-Boot Weltmeisterschaft vom 12.-19. July 1986 in Fleetwood verschickt. Sie beinhaltet Angaben zum Termin, zum Austragungsort, zum See, OOD , zum Anmeldeschluss (1.4.86) zur Startgebühr (25£), zum Austragungsmodus (Flottensystem) usw. . Interessanterweise wird auch darauf hingewiesen, daß man nach Möglichkeit mit drei verschiedenen Riggs antreten sollte.
In Absprache mit Günter Gödderz, der eine DSV-Mitgliederliste erstellt sowie auch die DSV-Segelnummern vergibt, wurden an die IMYRU 93 M-Boote und 38 10-Rater gemeldet.

DSV:

Für den Bereich des Modellsegelns wurde eine Wettsegelordnung erstellt, die in mehreren Exemplaren an die Ausschußmitglieder sowie verschiedene Ortsgruppen verschickt wurde mit der Bitte um Stellungnahme. Nachdem die verschiedenen Anregungen eingearbeitet worden sind, wird diese Wettsegelordnung alle Fragen bezüglich der Durchführung einer Regatta beantworten. Bis zur endgültigen Verabschiedung gelten die jetzt vorliegenden Bestimmungen. Insbesondere die Bewertung der Ranglistenregatten, wie sie in der Wettsegelordnung vorgeschlagen ist, sollte anläßlich der Regatta in Dieburg endgültig verabschiedet werden.
Für die Jahre 86 und 87 wurde ein Etatansatz von 8400,-DM als Minimaletat und von 4000,-DM für weitere sinnvolle Aktivitäten beim DSV eingebracht (pro Jahr).

OBMANN:

Die letzte gültige Fassung der M-Boot-Vermessungsregel wurden von mir übersetzt und an den DSV zur Reinschrift weitergereicht. Eine auf DIN A5 verkleinerte Ausführung wird demnächst zur Verfügung stehen.
In der Juni-Ausgabe der Zeitschrift "Regatta" ist ein Artikel über Modellsegeln erschienen.

G.Mentges

VORLETZTE MAHNUNG . . . .

Laßt mich poetisch sie betreiben,
anstatt daß amtlich wir uns schreiben:

Hier meldet sich der Zahlungsmeister
um zu erinnern an den Kleister,
der diese Welt zusammenhält;
gemeint ist - klar - das liebe Geld.
Denkt nicht nur an Erfolgs-Pokale
als Eurer Segelkunst Beweis!
Man nehm´ das Portemonnaie und zahle
den Beitrag! Freunde, macht kein Sch...!

Man sieht, es fehlen mir die Worte!
Inzwischen schreibt man "Ende Mai",
was ist es bloß für eine Sorte,
die jetzt noch zu erinnern sei?
Tausende sind zwar in der Kasse,
der Club könnt´ fix mal einen heben,
doch sind wir nicht von jener Rasse -
um "Zahl-Moral" geht´s hier mal eben!

Eins wollen nämlich NICHT wir machen:
Womöglich eine Rot-Laterne
auch stiften noch in Beitrags-Sachen
dem letzten Zahler! Nein! - Man lerne:
Es erstens niemals zu verschlafen,
zwotens steht hieb- und stichfest klar
im elften Satzungs-Paragraphen:
"Beitrag zu zahl´n im Januar!"

Drum prüf´ ein jeder in der Richtung,
ob auf ihn zutrifft diese Dichtung;
wir könnten schließlich doch ersparen
ein teures, letztes Mahnverfahren.
Wer sich den Beitrag nicht kann leisten,
der ruf´ mal an, daß ich ihm borg´!
Der Zahlmeister hat ja am meisten -

Mit Mast- und Schotbruch!

Hans-Georg.

P.S.
So einfach ist da die Kontrolle:
Wer unsre Karte hat noch nicht
mit fünfundachtzig drauf, der wolle
gemahnt sich sehn an seine Pflicht!

NUR :
Postgirokonto 1010 77 - 607
Frankfurt/Main (BLZ 500 100 60)

(Pardon! Aber die Konto-Zahlen
könnt´ man wohl kaum in Versen malen...)

Die zweite DSV-Ranglistenregatta für die Klasse Radio-Marblehead findet am 29. und 30. Juni in Münster/Dieburg statt. Der Veranstalter MCM Münster richtet diese Regatta mit den Freunden vom MFC Steinbach für die Vereinigung der Modellyachtsegler aus. Die vier Ranglistenregatten in diesem Jahr werden als Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1986 in England herangezogen. Diese WM findet vom 12. bis 19. Juli 1986 in Fleetwood statt. Die Teilnehmerzahl wird maximal 84 Segler (7 Gruppen a 12) betragen. Der Deutsche Segler Verband darf nach dem augenblicklichen Stand 6 Segler entsenden.

X X X X X X X X X

In der Juni-Ausgabe der Zeitschrift "regatta" erscheint ab 12. Juni ein Klassenportrait über Modellsegler. Dabei werden die Boote und ihre Kapitäne unter die Lupe genommen.

X X X X X X X X X

Das Berliner Verkehrsamt hat die Absicht, 1988 in Berlin eine Modellbau-Olympiade durchzuführen. Dabei sollen alle Sparten des Modellbaus in Wettbewerben um Medaillen kämpfen.

X X X X X X X X X

Modell Yacht Info

Herausgeber:
Vereinigung der
Modellyachtsegler e.V.

Redaktion und Versand:
Günter Gödderz
Postfach 120 341
Burbacher Str. 101
5300 Bonn 1
0228-233575

Beiträge:
Zuschriften sind an die Redaktion zu richten. Die Beiträge werden nicht honoriert und geben die Ansicht des jeweiligen Verfassers wieder.